



Auerbacher Zeitung

Auch die Opfer im Blick

Stephan Harbort gilt als Experte für Serienmord. Für seine Lesung im Vogtland bot das Amts- gericht Auerbach die passende Kulisse.

VON PETRA STEPS

AUERBACH - Für einen vollen Verhandlungssaal am Auerbacher Amtsgericht hat am Mittwoch Stephan Harbort gesorgt. Der Kriminalist aus Düsseldorf, hat als Experte für Serienmorde über 20 Bücher verfasst, in denen er das Phänomen Serienmord bearbeitet. Dafür hat er über mehr als 20 Jahre Gespräche mit 70 verurteilten Serienmördern geführt. Teile aus den Interviews konnten die Zuhörer im Auerbacher Gerichtssaal per Ton- und Videomitschnitt verfolgen.

Einer der Täter hat während seiner Tätigkeit in einem Krankenhaus 15 Patienten getötet, ohne zum Motiv Auskunft geben zu können. Er wurde wegen Totschlags zu 15 Jahren Haft verurteilt und lebt heute irgendwo in Deutschland, ohne wieder straffällig geworden zu sein. Im Maßregelvollzug des Landes Nordrhein-Westfalen ist ein Thüringer untergebracht, der seine Rückfallgefahr offen bekennt. Hauptanliegen des Autors ist neben der Erforschung der Täterpsychologie und der Entwicklung von daraus resultierenden Fahndungsmethoden die Opferproblematik. Deshalb ließ Stephan Harbort Angela zu Wort kommen, die einem Serienmörder nur durch Zufall entrann. Ihr Peiniger konnte durch ihre Täterbeschreibung gefunden und zur Verantwortung gezogen werden. "Die Opferproblematik findet in Deutschland wenig Anklang. Das Buch, in dem ich Täter und Opfer einer ganzheitlichen Betrachtung unterziehe, verkauft sich am schlechtesten", so der Autor.

Während Harbort seine Interviews abspielte oder aus den Büchern las, herrschte im Publikum fassungslose Stille. Die zwei Stunden vergingen schnell und nach der Veranstaltung blieb noch Zeit für Gespräche. Harbort lobte die Freundlichkeit im Vogtland. "Die Menschen sind hier zutraulicher als im Westen Deutschlands", gestand er. Nur einen Urlaub mit Fahrrad kann sich Stephan Harbort im Vogtland nicht vorstellen - wegen der anspruchsvollen Berge. Dem Fußball-Fan waren sofort die Plakate des VfB Auerbach ins Auge gestochen. "Der Osten hat ein kleines Fußballproblem, vielleicht löst das ja der VfB Auerbach", meinte er.

Die nächsten Veranstaltungen bei den **Krimitagen Vogtland**: heute, 19 Uhr, Hof, Galeriehaus: Krimi-Slam-Show; Samstag 20 Uhr, Schloss Voigtsberg Oelsnitz, "Schauerromantik" mit dem Schauspieler und Stimmkünstler Stefan Schael; 19. Mai, 19 Uhr, Zahnarztpraxis Kirsten Reichenbach (Foyer): Mord & Totlach mit Ralf Kramp; 20. Mai, 19 Uhr, Israel-Zentrum Reichenbach: "Aus erster Hand", Lesung mit Chaim Noll.

Bild:
Stephan Harbort

Kriminalist und Autor

FOTO: CARSTEN STEPS

[Der Osten hat ein kleines Fußball- problem, vielleicht löst das ja der VfB Auerbach.](#)"

Auch die Opfer im Blick

Stephan Harbort gilt als Experte für Serienmord. Für seine Lesung im Vogtland bot das Amtsgericht Auerbach die passende Kulisse.

VON PETRA STEPS

AUERBACH – Für einen vollen Verhandlungssaal am Auerbacher Amtsgericht hat am Mittwoch Stephan Harbort gesorgt. Der Kriminalist aus Düsseldorf, hat als Experte für Serienmorde über 20 Bücher verfasst, in denen er das Phänomen Serienmord bearbeitet. Dafür hat er über mehr als 20 Jahre Gespräche mit 70 verurteilten Serienmördern geführt. Teile aus den Interviews konnten die Zuhörer im Auerbacher Gerichtssaal per Ton- und Videomitschnitt verfolgen.

Einer der Täter hat während seiner Tätigkeit in einem Krankenhaus 15 Patienten getötet, ohne zum Motiv Auskunft geben zu können. Er wurde wegen Totschlags zu 15 Jahren Haft verurteilt und lebt heute irgendwo in Deutschland, ohne wieder straffällig geworden zu sein. Im Maßregelvollzug des Landes Nord-

rhein-Westfalen ist ein Thüringer untergebracht, der seine Rückfallgefahr offen bekennt. Hauptanliegen des Autors ist neben der Erforschung der Täterpsychologie und der Entwicklung von daraus resultierenden Fahndungsmethoden die Opferproblematik. Deshalb ließ Stephan Harbort Angela zu Wort kom-

problematisches findet in Deutschland wenig Anklang. Das Buch, in dem ich Täter und Opfer einer ganzheitlichen Betrachtung unterziehe, verkauft sich am schlechtesten", so der Autor.

Während Harbort seine Interviews abspielte oder aus den Büchern las, herrschte im Publikum fassungslose Stille. Die zwei Stunden vergingen schnell und nach der Veranstaltung blieb noch Zeit für Gespräche. Harbort lobte die Freundlichkeit im Vogtland. „Die Menschen sind hier zutraulicher als im Westen Deutschlands“, gestand er. Nur einen Urlaub mit Fahrrad kann sich Stephan Harbort im Vogtland nicht vorstellen – wegen der anspruchsvollen Berge. Dem Fußball-Fan waren sofort die Plakate des VfB Auerbach ins Auge gestochen. „Der Osten hat ein kleines Fußballproblem, vielleicht löst das ja der VfB Auerbach“, meinte er.



Stephan Harbort
Kriminalist und Autor

Foto: Carsten Steps

Der Osten hat ein kleines Fußballproblem, vielleicht löst das ja der VfB Auerbach.“

men, die einem Serienmörder nur durch Zufall entran. Ihr Peiniger konnte durch ihre Täterbeschreibung gefunden und zur Verantwortung gezogen werden. „Die Opfer

DIE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN bei den **Kriminaltagen Vogtland**: heute, 19 Uhr, Hof, Galeriehaus: Krimi-Slam-Show; Samstag 20 Uhr, Schloss Voigtsberg Oelsnitz: „Schauerromantik“ mit dem Schauspieler und Stimmkünstler Stefan Schaefer; 19. Mai, 19 Uhr, Zahnarztpraxis Kirsten Reichenbach (Foyer): Mord & Totschlag mit Ralf Kramp; 20. Mai, 19 Uhr, Israel-Zentrum Reichenbach: „Aus erster Hand“, Lesung mit Chaim Noll.



Archiv
 Drucken
 Schließen



Publikation
Lokalausgabe
Erscheinungstag
Seite

Freie Presse
Auerbacher Zeitung
Freitag, den 16. Mai 2014
10

→ Impressum → Kontakt



Autor behält auch Opfer im Blick

Stephan Harbort gilt als Experte für Serienmord. Für seine Lesung im Vogtland bot das Amts- gericht Auerbach die passende Kulisse.

VON PETRA STEPS

REICHENBACH/AUERBACH - Für einen vollen Verhandlungssaal am Auerbacher Amtsgericht hat am Mittwoch Stephan Harbort gesorgt. Der Kriminalist aus Düsseldorf, der als Experte für Serienmorde hat über 20 Bücher verfasst, in denen er das Phänomen Serienmord bearbeitet. Dafür hat er über mehr als 20 Jahre Gespräche mit 70 verurteilten Serienmördern geführt. Teile aus den Interviews konnten die Zuhörer im Auerbacher Gerichtssaal per Ton- und Videomitschnitt verfolgen.

Methoden zur Fahndung

Einer der Täter hat während seiner Tätigkeit in einem Krankenhaus 15 Patienten getötet, ohne zum Motiv Auskunft geben zu können. Er wurde wegen Totschlags zu 15 Jahren Haft verurteilt und lebt heute irgendwo in Deutschland, ohne wieder straffällig geworden zu sein. Im Maßregelvollzug des Landes Nordrhein-Westfalen ist ein Thüringer untergebracht, der seine Rückfallgefahr offen bekennt.

Hauptanliegen des Autors ist neben der Erforschung der Täterpsychologie und der Entwicklung von daraus resultierenden Fahndungsmethoden die Opferproblematik. Deshalb ließ Stephan Harbort Angela zu Wort kommen, die einem Serienmörder nur durch Zufall entrann. Ihr Peiniger konnte durch ihre Täterbeschreibung gefunden und zur Verantwortung gezogen werden. "Die Opferproblematik findet in Deutschland wenig Anklang. Das Buch, in dem ich Täter und Opfer einer ganzheitlichen Betrachtung unterziehe, verkauft sich am schlechtesten", so der Autor.

Zeit für Gespräche

Während Harbort seine Interviews abspielte oder aus den Büchern las, herrschte im Publikum fassungslose Stille. Die zwei Stunden vergingen schnell und nach der Veranstaltung blieb noch Zeit für Gespräche. Harbort lobte die Freundlichkeit im Vogtland. "Die Menschen sind hier zutraulicher als im Westen Deutschlands", gestand er. Nur einen Urlaub mit Fahrrad kann sich Stephan Harbort im Vogtland nicht vorstellen - wegen der anspruchsvollen Berge. Dem Fußball-Fan waren sofort die Plakate des VfB Auerbach ins Auge gestochen. "Der Osten hat ein kleines Fußballproblem, vielleicht löst das ja der VfB Auerbach", meinte er.

Die nächsten Veranstaltungen bei den **Krimitagen Vogtland**: heute, 19 Uhr, Hof, Galeriehaus: Krimi-Slam-Show; Samstag 20 Uhr, Schloss Voigtsberg Oelsnitz, "Schauerromantik" mit dem Schauspieler und Stimmkünstler Stefan Schael; 19. Mai, 19 Uhr, Zahnarztpraxis Kirsten Reichenbach (Foyer): Mord & Tottlach mit Ralf Kramp; 20. Mai, 19 Uhr, Israel-Zentrum Reichenbach: "Aus erster Hand", Lesung mit Chaim Noll.

Bildtext: Stephan Harbort stellte sich in Auerbach vor.

FOTO: CARSTEN STEPS

Autor behält auch Opfer im Blick



Stephan Harbort stellte sich in Auerbach vor.

FOTO: CHRISTEN STEPS

Stephan Harbort gilt als Experte für Serienmord. Für seine Lesung im Vogtland bot das Amtsgericht Auerbach die passende Kulisse.

VON PETRA STEPS

REICHENBACH/AUERBACH – Für einen vollen Verhandlungssaal am Auerbacher Amtsgericht hat am Mittwoch Stephan Harbort gesorgt. Der Kriminalist aus Düsseldorf, der als Experte für Serienmorde hat über 20 Bücher verfasst, in denen er das Phänomen Serienmord bearbeitet. Dafür hat er über mehr als 20 Jahre Gespräche mit 70 verurteilten Serienmördern geführt. Teile aus den Interviews konnten die Zuhörer im Auerbacher Gerichtssaal per Ton- und Videomitschnitt verfolgen.

Methoden zur Fahndung

Einer der Täter hat während seiner Tätigkeit in einem Krankenhaus 15 Patienten getötet, ohne zum Motiv Auskunft geben zu können. Er wurde wegen Totschlags zu 15 Jahren Haft verurteilt und lebt heute irgendwo in Deutschland, ohne wieder straffällig geworden zu sein. Im Maßregelvollzug des Landes Nordrhein-Westfalen ist ein Thüringer

methoden die Opferproblematik. Deshalb ließ Stephan Harbort Angela zu Wort kommen, die einem Serienmörder nur durch Zufall entrann. Ihr Peiniger konnte durch ihre Täterbeschreibung gefunden und zur Verantwortung gezogen werden. „Die Opferproblematik findet in Deutschland wenig Anklang. Das Buch, in dem ich Täter und Opfer einer ganzheitlichen Betrachtung unterziehe, verkauft sich am schlechtesten“, so der Autor.

Zeit für Gespräche

Während Harbort seine Interviews abspielte oder aus den Büchern las, herrschte im Publikum fassungslose Stille. Die zwei Stunden vergingen schnell und nach der Veranstaltung blieb noch Zeit für Gespräche. Harbort lobte die Freundlichkeit im Vogtland. „Die Menschen sind hier zutraulicher als im Westen Deutschlands“, gestand er. Nur einen Urlaub mit Fahrrad kann sich Stephan Harbort im Vogtland nicht vorstellen – wegen der anspruchsvollen Berge. Dem Fußball-Fan waren sofort die Plakate des VfB Auerbach ins Auge gestochen. „Der Osten hat ein kleines Fußballproblem, vielleicht löst das ja der VfB Auerbach“, meinte er.

DIE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN bei den **Krimitagen Vogtland**: heute, 19 Uhr, Hof, Galenhaus: Krimi-Slam-Show; Samstag 20 Uhr, Schloss Volzberg Dölsnitz, „Schaubühne“ zur dem... (Text is partially cut off)



Publikation
Lokalausgabe
Erscheinungstag
Seite

Freie Presse
Reichenbacher Zeitung
Freitag, den 16. Mai 2014
13

[→ Impressum](#) [→ Kontakt](#)